

mit zweyen Wasserläuffen/in die Seytten Mauren gearbeitet/welche man Schnecken nennet/als C D. E. vnd F G H. jedes mit einem Schleußthürlein.

Sonsten macht man wol kleine Schleußthürlein in den grossen Puncturen/welche man auffziehen kan / vnd werden also gebrauchet/wann ein Schiff mit auffgerichtetem Mastbaum von aussen hineyn will/als von A. nach B. vnd daß das eussere Wasser höher stehet/ als das innere Wasser/so läßt man durch die benente Schnecke C D E. den Kolk oder Auffhalt / zwischen beyden voll Wassers lauffen / welches wann es in gleicher höhe ist/ des eussern Wassers/so sind die zwo Thüren an B. zu gangen/die aber an A. können mit der Hand geöffnet/oder offengezogen werden/vnd alsdann kommen die Schiffe/ so durchfahren wollen. in den Kolk oder Auffhalt/wan nur dieselbe darinn/schleußt man die Schnecke C D E. vnd auch die zwo/oder das par Thüren an A. vnd öffnet die Schnecke F G H. dardurch dann das Wasser des Kolks oder Auffhalts außlaufft/biß es also niedrig ist / als das innere Wasser/also daß man die Thüren an B. mit der Handt auffzeucht/ vnd fahren alsdann die Schiffe ferner dem Land hineynwarts / vnd wird also/durch dasjenige / so dieser Orts erzehlet / vom Einfahren/ auch das gegenheil das außfahren/gnugsam verstanden.

Beneben den vorgehenden Maniren von Thüren sind auch noch andere gemacht / welche mit der Fluth/vnd Ablauff sich von sich selbst nider sencken/ vnd sich legen auff ihr Fundament / vnd mit der Fluth von sich selbst wider in die höhe gehen / auch Thüren / welche man zur Seytten ins Land zeucht/werden aber im Gebrauch nicht die beste befunden.

Ist also bißhero erzehlet dasjenige/so vorlengst im Gebrauch ist gewesen/vmb damit die neue Erfindung desto gründlicher zu erklären/wie folget.

Nachdem dann befunden worden / wie grosse Bequemlichkeiten die grosse breytte Steckthüren in außtrucknen der Land/ vnd durchfahren der Schiffe mit auffgerichtetem Mastbaume/ geben / vnd auch damit grossen raum zumachen/nichts mangelt / als ein Mittel/durch welches

welches